

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Elisabeth Baumgartner

Ueli der Pächter

Mundarstück i füf Akte nach em Gotthelf

Besetzung 6 D/ 6H H

Bild Vor dem Haus, Bauernstube

«Was Elisi uf ds Schesli ufgleit het, het Trinette ume achegschrisse.»

Ueli hat die Glugge gepachtet. Eine schwere Krankheit, Unwetter und familiäre Spannungen führen zu einem sorgenvollen Dasein. Seine mutige Frau Vreneli ist auf diesem Hof als Verdingchind aufgewachsen. Schliesslich kommt das Heimet unter den Hammer. Der neue Besitzer, Hagehans, ein gefürchteter, reicher Bauer, gibt sich endlich als Vater von Vreneli zu erkennen.

«Ungerschriebe het er, das isch sicher. Aber er het nid gwüsst für was.»



Personen

Ueli

Vreneli

Bodenbauer

Bäuerin

Base

Joggeli

Mädi

Bänz

Elisi

Trinet

Johanes

Hagelhans

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort

Zeit

1. Akt

Vor dem Bauernhaus in der Glungge. Schöne Hausfront mit blühenden Geranien in der Mitte eine Türe, daneben eine Bank mit kleinem Tisch, davor eine Stabelle. Der Bodenbauer und Ueli kommen im Gespräch auf die Bühne.

- Bodenbauer* Es zieht mi eifach gäng albeeinisch i d Glungge, u hüt het es si grad guet gschickt hurti verby z cho.
- Ueli* U mir tuet's allimal guet, we de chunnsch. I hätt my alt Meischer äbe gäng no nötig.
- Bodenbauer* Du bisch ihm jetz sälber guet drinne. Es isch eifach es bravs Wäse, die Glungge.
- Ueli* Es isch nume z gross für eine, wo früsch afat u nid ungersetzt isch. Mi sött nid höher wolle flüge, weder dass eim d Fäcke trage.
- Bodenbauer* Jtz hesch ömel afe der Afang gmacht, hesch zwee Zeise zahlt u hesch e Stall voll Veh. Das isch doch öppis für ne Afänger.
- Ueli* Ja aber dä Summer geit's nid guet.
- Bodenbauer* Hesch Ungfehl im Stall?
- Ueli* Mir mälche weni, u de si paar Stück, won i sött drustue. Aber de muess i Gäld druflege, u das tuet a me ne Lächemändli weh. Es choschtet überhoubt alles viel meh als i grächnet ha.
- Bodenbauer* Das geit eim eso, mi rächnet gärn chly lätz. Aber mit der Zyt chunnt men ihm scho druf.
- Ueli* U de düecht's mi gäng, mir chömi mit em Wärsche niene hi.
- Bodenbauer* Hesch anger Dienschte, wien i gseh ha. Hesch es verbesseret?
- Ueli* Äbe nid. I ha doch uf d Duur di tüüre Dienschte nid vermöge. D Löhn hei mer ja alles ewäggrässe. Der Lächepuur het mer das mängisch gseit.

- Bodenbauer* Uf Joggeli chaisch nid geng gah.
- Ueli* Mi het düecht, dermit wär scho öppis z verdiene. Nume muess i ständig derby sy.
- Bodenbauer* I weiss nid, ob du dir nid der lätz Finger verbunge hesch. Lue, uf e me settige Wäse sött eine der Überblick ha u chönne meischteriere u nid müesse der Chnächt mache.
- Ueli* I ha gwüss bös wie ne Hung. U derzue de no der Erger.
- Bodenbauer* We's nid guet geit, bisch ja nid mit ne ghürate. - Derfür hesch es gäbiges Froueli. Es fröit mi jedesmal, wen i s gseh.
- Ueli* Das wär scho rächt, nume sött's der rycher Maa ha. Es war gärn es Guets, tät gärn chly usteile, wie d Base albe ta het. Aber das ma bi üs einfach nid i s Maas.
- Bodenbauer* Du hesch nume viel z fescht Angscht Ueli. Dermit plagisch du di nume.
- Ueli* Es isch mer drum de o wäge dir. Das wär mer schuderhaft zwider, we du wäge mir müesstisch grad stah!
- Bodenbauer* Ömel mir het itz das no kei schlaflosi Nacht gmacht. Du nimmsch es doch de ume für drü Jahr? Es settigs Läche wirsch nid la fahre!
- Ueli* I ha nüt andersch däicht u mi so ygrichtet. Aber geschter chunnt Joggeli z stäckle u het mer unger d Nase, es wett ihm eine drühundert Taler meh Zeis gä. Itz weiss i nid, was söll mache.
- Bodenbauer* Du muesch nid alles für bari Münz näh, was Joggeli seit. Er het jtz derwyl, allergattig uszbrüete. Es düecht eim mängisch, es syg ihm nid wohl, wenn er nid a mene Ort cha chratze, bis es ihm weh tuet.
- Ueli* Mängisch düecht's mi de glych no, er meini's guet mit mer.
- Bodenbauer* Pass uf! Er isch e Fuchs.

- Ueli* Er isch e alte Puur u het Erfahrig. Grad wäge der Hagelversicherig het er mer abgrate, das Gäld chönni spare, es heig hiedüre meh weder hundert Jahr nie ghaglet.
- Bodenbauer* Das wär guet, we me das grad so sicher chönnt säge; Aber jtz wett i gärn no chly em Land nah.
- Ueli* Da wär i froh. I ha paar Bitze, won i nid rächt weiss, ob se soll umfahre oder nid.
- Vreneli* **kommt aus der Türe, trägt etwas zum Rüsten.** Gaht mer de nümme z wyt, süsch syd dr de nid da zum Ässe.
- Bodenbauer* I ha ja ersch Znüni gha. U gäll, mach de nid Umständ!
- Vreneli* Kei Angscht, mir chöi d Lüt nid ungerhalte wie d Bodepüüri.
- Bodenbauer* Wosch mi helke? I sött dr däich dys Meiezüüg rüehme. Nume verstahn i nüt dervo.
- Vreneli* Derfür mängs Angers. Heit dr ds Fülü gseh? Wie gfallt's ech?
- Bodenbauer* Es het e wüeschte Fähler...
- Ueli* Gäll!
- Bodenbauer* Ja, dass es nid mys isch.
- Vreneli* Ghörsch jtz Ueli, du hesch es gäng vernütiget.
- Ueli* Mi weiss no nid, wien es si uswachst. Aber i wott no hurti ga luege, was die Chnüsse mache. Chuum het me ne der Rügge gchehrt, mache sie nüt oder gschänge öppis. **Ab.**
- Vreneli* **setzt sich zum Tisch, beginnt zu rüsten, der Bodenbauer tritt zu ihm.** Oh, dä Ueli, gäng i der Angscht u gäng am jufle!
- Bodenbauer* Dühr syd gloub nid rächt versorget mit Dienschte?
- Vreneli* Äbe nid. Es plaget is öppe gnue. Es isch ungfreet. I bi froh, dass Mädi no blibe isch. We's scho nid i alli Spitzli gstoche isch, isch es glych e gueti Hutte.
- Bodenbauer* Du hättisch das Ueli sölle usrede. Er hätt die guete u ygschaffete Lüt nid sölle la gah.

Vreneli I ha's ja probiert, aber wen er nid uf mi lost.

Bodenbauer Was chunnt jtz dä a.

Vreneli I wott ne nid verchlage, aber Joggeli reiset ne eifach uf mit sym ewige Gäldgstürm u der Müller u der Pintewirt bringe ne mit ihrem Grosstue u Rühme no ganz usem Kurs. Die Chätzere... dass i so wüescht muess rede.

Bodenbauer Er handelt gloub mit ne? Si sygen ihm ordli schuldig. Sie wärde ihm doch de zahle, oder?

Vreneli I troue ne für ke Batze. Aber Ueli meint si no, dass er by dene sövli Guethabe het.

Bodenbauer Er isch däich o eine vo dene, wo si zersch muess brönne, bis er ds Füür förchtet. Aber däm besserets de scho ume.

Base **kommt.** Es het mi doch de no düecht, i ghör e chennegi Stimm.

Bodenbauer U mi het's düecht, du söttisch di o no chly vürela. Dir gschlat ds Stöckli nöie guet a.

Base Ja äbe. Aber süsch chan i nid grad rühme. Der Aate, der Aate. I bi froh, hei mer alls chönne abhalftere.

Vreneli We der nume gäng no da syd, für das i cha frage.

Base Zyt geit mer besser ume, wen i no chly öppis cha mache. U Vreneli u ig hei si gar guet zäme gwahnet. A de eigete Ching cha me si ja nid tröschte.

Bodenbauer Als Lächefrou passt Vreneli scho besser weder Elisi. Es isch gar es brings. U Johannes isch si jtz a ds Wirte gwahnet.

Base Ja äbe. U süsch no a mängs. Aber i cha's nid ändere. Derfür han i jtz Fröid a däm chlyne Vreneli. Es isch gar es muntersch Ching. Es düecht mi, i heig no keis so gseh i däm Alter.

Bodenbauer U jtz überchunnt's de no zwo tolli Staatsgotte. Myni wott o no la es Tschöppli mache uf Toufi hi. U du, Base, bisch gäng e Staatspärson gsi.

- Base* Bisch gäng no der glych. Muesch alletwäge de alte Wyber flattiere. Nume weiss me nie rächt, ob es söll klemmt oder gstrychlet sy.
- Bodenbauer* Nume gflattiert, Base.
- Base* **gut gelaunt.** Het der Ueli erzellt wie's ihm gange isch, won er ume ne Götti isch ga frage?
- Bodenbauer* Kes Wort.
- Base* Dä isch drum denn chlyne heicho u isch gäng no über mi toube, dass ihm das ybrochet ha. Aber öppis ghört ne o, dene Stopfine. Bricht ihm's Vreneli.
- Vreneli* Nei Base, das müesst Dühr säge.
- Base* Meinsch? He nu, weisch Vetter, i weiss da a me ne Ort e ryche ledige Puur. Er isch is wytuse no öppis verwandt. Eigetlich meh am Vreneli. I ha lang nüt meh von ihm ghört, aber i ha dänkt, es freu ne vielleicht, we me ihm d Ehr attüei. Un es wär nötig, dass me ihm einisch chly e Stupf gäb. Ueli het mer zersch nid wölle gah.
- Vreneli* Er het mi gwüss tuuret.
- Base* I han ihm gseit, es gäb dert einisch e Huufe z erbe.
- Vreneli* Ja, mit däm het sie ne gfange, die tusigs Base.
- Base* Du hesch gwüss o scho von ihm ghört. Hagelhans heisst er u isch im Blitzloch deheime.
- Bodenbauer* Was? Hagelhans? Jetz bisch doch nimme ganz bi Troscht. Weisch, was me von ihm brichtet? Er fräss Lüt, wen er nid Chalbfleisch überchöm.
- Base* Warum nid gar. Als ledig isch er scho en usöde gsi, het mänge Tanzbode gruumt, u wen ihm eine öppis widerdient het, het er ihm's vierfach umezahl. Aber dernäbe het's no wüeschter gä. Jtz het's mi eifach wunger gnoh, wien er afe eine syg u was er derzue säg, we me für Götti frag.
- Bodenbauer* Da hät i mi jtz bim Donner o bau nid trouet.

Base Ueli cha der's jtz grad sälber erzelle, wie's ihm gange isch. Dert chunnt er.

Ueli Heit er's ume vom Tschämele? D Base läbt no hüt wohl dranne. Aber es zwöits Mal gieng i nümme.

Bodenbauer U hesch itz e Götti?

Ueli Zersch het er mi abrüelet, u derna het er mi usgfräget. Über alls het er wölle Bscheid wüsse. Aber zletscht het er doch gseit, mir sölle ne miera la yschrybe. Aber a Toufi chöm er de nid, er heig ke Chutte für i d Chilche.

Base Er isch doch e Sturm.

Vreneli Mir isch es gar nid rächt, dass üses Vreneli e settige Götti söll ha.

Base Derfür brucht me si ömel de einisch nides Gwüsse z mache u z däiche: Hät me nume.

Ueli Dernäbe wär's schön im Blitzloch. Dert isch e Ornig, wie me's nid gschwing trifft. Aber i bi glych froh gsi, won ihm ha chönne der Rügge chehre. Scho nume wägem Hung. Ke Minute het er mi us de Ouge gla. Dä isch gwüss so gross wien es vierteljähriigs Maschtchalb.

Vreneli U däichet, nid e Brosme hei si Uelin ufgschellt.

Base Mir het er la usrichte, i söll ihm de nid no einisch öppere schicke. He nu, jtz han i ömel my Pflicht ta.

Bodenbauer Es isch scho mängere schlaue Chatz e Muus ertrunne. Aber jtz sötti mer gah, we mer no über Fäld wei.

Vreneli Aber chömet de z rächter Zyt ume.

Bodenbauer Läbit wohl ungerdessi. ***Ueli und Bauer ab.***

Vreneli ***räumt zusammen.*** Mi düecht gäng, Dühr tüiet mer öppis verstecke wäge däm Hagelhans. Es chunnt mer eifach gspässig vor.

Base So chöm's dr. Lue, mi muess chönne warte, we me jung Tube wott. Vielleicht däichsch de einisch a mi. Jtz chunnt Joggeli o no, da Stöffeler. Er isch hüt aber e gnietige.

- Joggeli* **kommt gestecktelt.** Wo stecksch o gäng? Me chönnt stärke, es merkti's nume niemer. Aber de chlappere, wohl!
- Base* Der Vetter vom Bode isch da.
- Joggeli* Hehehe, er söll nume cho luege, wie sy grossartig Meischterchnächt jtz puret u mer alls z ungerobe chehrt.
- Base* **zu Vreneli.** Los nume nid, was er seit. - Aber jtz wott i doch ga luege, was mys Härzchäferli macht.
- Vreneli* Es wird wohl erwachet sy. **Base ins Haus, Vreneli will ihr nach.**
- Joggeli* Wart no, Vreni, tue Türe zue. **Vreneli schliesst.** Säg ihm de, wen er no öppis vom Läche wott, söll er mer's bis morn z wüsse tue. I hät äbe en angere a der Hang. Hesch ghört?
- Vreneli* I bi nid übelhörig.
- Joggeli* Also, so säg öppis!
- Vreneli* Das won i gärn sieg, darf glych nid säge.
- Joggeli* Bisch gäng no es tüfus Beerli. Das isch jtz der Dank, wo me het. **Steckelt davon, Vreneli schaut ihm nach.**
- Mädi* **reisst die Türe auf.** Mi sott d Härdöpfel chönne übertue, süsch si sie de nid ling.
- Vreneli* I ha mi gwüss grad chly vergässe. **Reicht Mädi die Schüssel, da in diesem Moment Bänz kommt.**
- Bänz* Isch der Puur da?
- Vreneli* Der Ougeblick nid, warum?
- Bänz* Das Mandli isch da wäge däm Chueli. Es wett Gäld zrugge, es syg es Lumpetier. Mi heig ne bschisse.
- Vreneli* Er söll doch nid so tue, das wird de scho i d Ornig cho.
- Bänz* Er redt vo ychlage. Er heig jtz afe mänge vergäbne Gang gha. Der Puur wöll ihm ja gar nüt etgäge cho.
- Vreneli* Das wird chuum zum Prozäss cho.

Bänz Ja wohl. Dä tuet uverschant wüescht. Aber i gahn ihm jtz ga säge, er syg nid da. **Ab.**

Vreneli **fährt sich über die Augen.** Myn Gott.

Base **kommt aus dem Haus.** Jtz het es mi wäger aglachtet, das chlyne Bohni. **Schaut Vreneli prüfend an.** Was machsch de du für nes Tuureli? Het di Myne z pläre gmacht?

Vreneli Es isch nid nume wägen ihm. Ueli het da allwäg e ungrächte Handel gmacht. I han ihm's scho vürgha, aber er het gseit, das verstang i nid, ghandlet syg gbandlet.

Base U Mannevolch isch Mannevolch. We die wei dumm tue isch eifach nüt z mache.

Vreneli Dyr machet mi no bau z lache.

Base Das isch gschyder weder plääre. Aber jtz muess i Joggin ga choche, süsch chunnt er no einisch cho chlööne. **Base ab.**

Mädi **durch die Türe.** Ds Ching bruelet, söttisch cho.

Vorhang

2. Akt

Bild wie im ersten Akt. Bänz wischt phlegmatisch den Hauptplatz, pfeift dazu und schnifelt mit dem Sackmesser am Besenstiel. Mädi kommt mit einem Zuber aus dem Haus. Während der Szene verdüstert sich der Himmel, man hört aus der Ferne Donnerrollen, bis am Schluss das Wetter losbricht.

Mädi Bänz, we der Puur deheime wär, dä wurd dr ds Gfätterle abstecke.

Bänz Miera wohl. I ma nid gäng jufle.

Mädi Du wohl!

Bänz Das isch ömel wahr. Der Puur befiehlt mer, der Mälcher befiehlt mer, der Charrer sprängt mi desume, u wen i öppis afa, so söll i a me angere Ort öppis mache. I bi doch ke Sprängbueb.

Mädi Aber e vürwitzige Stürmi.

Bänz Un uf alls ueche chunnt de gäng no das Chudermanndli im Stöckli u het d Nase i allem inne. Das verleidet mer de öppe. I verrichtet z halb meh, we sie mi liese la mache.

Mädi Mir isch es hüt o i allne Glieder. D Hühnerouge tüe mer weh. Es wott allwäg anger Wätter gä.

Bänz Isch d Pür furt?

Mädi Sie isch uf e Friedhof. Sie het halt schuderhaft Längizyti na dr Base.

Bänz Die het mi ou groue. Sie het mer mänge Batze gestreckt u mänge Naselumpe gä.

Mädi Ja, mir o. Das isch e Gueti gsi.

Bänz Aber das chan i nid begryfe, dass die settigi Pursch het gha. Da Fräfligewirt, was isch das für ne fule Hung.

Mädi Dä cha mersch no bau besser weder Elisis Maa. Das isch e gschliferige Hagu.

- Bänz* Es het mi scho mängisch wunger gno, was dä gäng wöll bim Alte im Stöckli. Ömel nume für ihm churzi Zyti z mache chunnt dä nid gäng zuen ihm.
- Mädi* Das chaisch der grad vorstelle.
- Bänz* Wen er der Tägu het, wott er däich ds Öl o.
- Mädi* Chönntisch no rächt ha. Der Fräfligewirt chönnt's vo sym Pfau o säge. Die söll neue vo deheime gar keis Gäld übercho. U isch hinger u vore nüt mit ere.
- Bänz* Drum het sech die bim Erbe so wölle zueche mache. I hät no bau sölle lache. Was Elisi uf ds Schesli ufgleit het, het Trinette ume achegschrisse.
- Mädi* D Püüri isch ne du afe gah der Marsch blase. Aber die rybe re de albe no gradeinisch um d Nase, sie syg hie nume Dergottswilleching un es gang se nüt a.
- Bänz* Das isch ömel e gäbigi. Sie cha mersch besser wede är.
- Mädi* Er wett halt hurti rych wärde u het gäng Angscht, es ertrünn ihm öppis.
- Bänz* Syder dass er no dä Prozäss het, isch es nimme guet um ihn ume. Hüt het er vor Gricht müesse, i ha's grad ghört wo der Landjeger d Vorladig bracht het.
- Mädi* Aha, wäge däm het äs dä Morge plääret.
- Bänz* Das isch o es dumms Mandli gsi; das het me doch däm Chueh agseh, dass öppis nid stimmt mit ihm. Er het's ömel nid im Sack kouft.
- Mädi* Miera, i ha o gmeint, i heig e sydigi Scheube u jtz isch es nume Sydechuder. Es git mer o niemer öppis z rügg.
- Bänz* Hättisch halt besser sölle luege.
- Mädi* Mach du jtz, das isch no lang nid suber, du sprängsch ja ds Ghüder nume i d Egge. **Es blitzt.** Potz, da wott i tifiig gah d Wingle abnäh. **Ab.**
- Bänz* **sprenget das Ghüder weg.** Das isch däich öppe guet gnue! **Geht pfeifend davon. Vreneli in halbsonntäglicher Trauerkleidung aus dem**

Hintergrund, schaut prüfend nach dem Wetter, will dann ins Haus.

- Joggeli* **um die Hausecke.** Soo, isch hüt alls gsundiget?
- Vreneli* I bi uf ds Grab gsi. Es verdoret alls bi der grüslige Hitz. **Traurig.** I cha's eifach nid fasse, dass sie nimme da isch.
- Joggeli* Hät si mer glost, so läbti sie no. Aber äbe, was sie het im Chopf gha, hesch ere nimme drusbrunge.
- Vreneli* Wen i nume wüsst was sie mer no het wölle säge. I bi eifach nid drus cho!
- Joggeli* So het sie's gäng gmacht, het d Sach nie z rächter Zyt chönne säge, drum het me o nie gwüsst, wora me isch mit e re.
- Vreneli* I weiss was d Base jtz wurd säge.
- Joggeli* Bhalt's für di. Aber eh... du söttisch mer da no öppis läse. **Zieht einen Umschlag aus der Busentasche.** I chume mit der neumodische Gschrift nimme nahe. Die mache ja afe Häägge...
- Vreneli* I will luege. **Entfaltet den Brief, liest, stutzt, fährt mit der Hand über die Stirne.**
- Joggeli* Chunnsch o nid druber?
- Vreneli* Wohl, aber das cha doch nid sy.
- Joggeli* So säg, was heisst's!
- Vreneli* Es schrybt da eine vor e Bank. Der Name chan i nid läse. Dühr söttit da öppis zahle, wo Dühr der Bank schuldig syget.
- Joggeli* He?
- Vreneli* Ja, Dühr söllit jtz dä Schuldschyn ylöse.
- Joggeli* Was söll i?
- Vreneli* Soviel i cha drusnä, syget Dühr am Tochterma Bürg für füzächetuusig Taler. Un er heig ds Gäld scho übercho.
- Joggeli* Wotsch mi verantere, he?

Vreneli Wüsstet Dühr de gar nüt dervo? Es steit doch da: "Nachdem wir auf unsere Schreiben nie eine Antwort erhalten haben, sehen wir uns veranlasst, rechtlich gegen Sie vorzugehen, wenn die Schuld bis am zwanzigsten dieses Monats nicht beglichen ist."

Joggeli Das isch es Gstürm. We du nid besser chaisch läse, hät i nid bruche zue der z cho.

Vreneli I cha's nid andersch läse.

Joggeli Zeig! **Nimmt den Brief, hält ihn bald näher bald weiter von den Augen.** Kes Wort heisst es vo so öppisem, kes Wort.

Vreneli Heit dr de nid scho angeri Briefe übercho?

Joggeli Was wett i ächt für Briefe ha?

Vreneli Vielleicht sött me doch no frage.

Joggeli Was ächt no, mit dene wott i nüt z tüe ha. U jtz schwyg mer dervo!

Vreneli Wäm nid z rate isch, isch nid z hälfe. **Es blitzt stärker, heftiger Donner, entferntes Prasseln des Hagels.** Um ds Gottswille, das wird doch nid wölle hagle?

Joggeli Jä wohl, das chunnt, i wott a Schärme. **Steckelt eilig davon.**

Vreneli Ueli nid deheime. Myn Gott doch o... **Steht einen Moment wie erstarrt, reisst Schürze ab, wirft sie über den Kopf und eilt davon – nicht ins Haus.**

3. Akt

Gleiches Bild, doch haben die Geranien keine Blüten mehr, nur Blätter. Ueli sitzt niedergedrückt auf dem Bänklein.

Vreneli **besorgt und begiesst die Geranien, zeigt Ueli ein Stöckli.** Lue, Ueli, sie wei si ume zwägla. Un es het mer se doch de ganz wüescht verstrublet gha.

Ueli Dass du di no mit däm magsch gmüje. Ömel i frage allem nüt meh dernah. Was treit's ab?

Vreneli Red nid so, Ueli. We scho mängs kaputt gange isch, viel isch is glych no blibe. Ds Huus steit no, ds Land isch o no da u mir läbe no alli. Wen i däiche, was i für ne Angscht usgstange ha um di, cha i nume dankbar sy.

Ueli Es wär besser, i lag sächs Schueh teuf unger em Bode.

Vreneli Tue di nid versündige. Hüb guete Muet. Jtz, wo die wüeshti Chrankheit überstange isch, geit's all Tag besser. Du bisch jtz no schwache, aber das änderet de ume.

Ueli I ha glych ke Freud meh a allem.

Vreneli Bis im Herbst erholt sich no viel. Zum Glück het's dä schön Händöpfelacher hinger em Wald nid troffe. Het me Händöpfel, het me scho viel.

Ueli Es isch nid nume mit em Ässe gmacht, we me nümme weiss wo us u a.

Vreneli Es tuet mer wäger o weh. Es het mi düecht, i müess grediuse brüele, won es däväg i die schöni Frucht u das maschtige Gras ychegschnätzet het.

Ueli Hesch de no nid gmerkt, dass das alles e Straf für mi isch?

Vreneli **erschrocken.** Das darfsch nid säge.

Ueli Du weisch drum no nid alles. Nid vergäbe het's mi düecht, i syg i me Füür inne, won i bi chrank gsi.

- Vreneli* Hesch dr Prozäss verlore? I ha di bis jzt no nid möge frage.
- Ueli* I wett, i hätt ne verlore.
- Vreneli* Aber Ueli...
- Ueli* Ja, ja, vor em Gsetz ha ne gwunne. Aber i hätt sölle wüsse, was rächt isch, u was nid. I ha's ja gwüsst, dass me eine nid söll übervorteile, wo's nid versteit. Aber die zäche Taler hei mi gstoche. Weisch was i jtz ha derfür? Der Fluech! Das Mannkli het mr ne agwünscht, wo mer vom Gricht dänne sy. Begryfsch was das isch? Drum het's ghaglet, drum isch ke Säge meh u wäge däm geit's hingerache mit mer.
- Vreneli* Um's Gottswille Ueli.
- Ueli* Lue, wo ds Hagelwätter über mi cho isch, won i a me Boum ha müesse warte u darha, da isch es mer ume z Sinn cho wär Meischer isch.
- Vreneli* **tröstend.** Oh, Ueli.
- Ueli* Der Bodepuur het einisch gseit, wär ke Gloube heig, heig o ke Chraft. Das erfahren i jtz.
- Vreneli* Mir wei enangere hälle, dass mer ume derzue chöme.
- Ueli* Wosch es no einisch probiere mit mer? Früsch vor afa?
- Vreneli* D Base het einisch gseit, ds Guete i der inne lydi a Schwindsucht. Jtz glouben i wäger es besseri o dert.
- Ueli* I wett du hättisch rächt!
- Vreneli* Aber jtz muesch ume i d Stube. Mir dörfe's nid übertrybe.
- Ueli* Wie söll das no usecho, sövel e Huufe z tüe un i nüt nutz.
- Vreneli* Der Jung vom Bodepuur het is brav ghulfe. Mänge Tag het er gacheret un es ganzes Füederli Samchorn het er is brunge.
- Ueli* Ja, i settige Zyte erfa... hrt me, wär's guet mit eim meint.
- Vreneli* Ömel die zwe **Besinnt sich.** i ha de nüt gseit.

- Ueli* **muss halbwegs lachen.** I weiss, was de hesch wölle säge.
- Joggeli* **kommt gesteckt.** So, hesch di afe a d Heiteri gla? Het di ghörig nachegnoh. Hätt nie gloubt, dass de no vürchömsch. Weder mi seit albe, Uchrut chunnt nid um.
- Ueli* 's wird so sy.
- Vreneli* Es geit ihm scho rächt ordeli.
- Joggeli* Das cha ändere bevor de umeluegsch. Wie isch es mit myre gange? Wo d Dökter cho sy, het's fertig gmacht. **Weist mit dem Stecken gegen das Feld.** Strub gange, ha no nie so öppis gseh. U sövli churz vor dr Ärn. Ke ganze Halm meh. Müessit däich de d Mäler verbinge nächscht Winter u ds Veh am Metzger verchoschgälte.
- Vreneli* Es wird chum sövel bös gah. Mängs gseht scho ume besser us.
- Joggeli* Ömel mit de Böim isch es fertig. Da wüsst i bim Tüfu nid, won i der Zeis sött härmän, wen i Lächema wär.
- Vreneli* Chömet jtz Ueli nid derewäg. Er isch gäng no schwache.
- Joggeli* Hehehe, die wo ds Hagle nid möge erlyde, sötte äbe la versichere. Süsch überstellt es se de. **Ueli steht jäh auf, geht stillschweigend ins Haus.** Däm isch ds Rede o afe vergange.
- Vreneli* Jtz Vetter, tät's mi gluschte, nech z säge, Dühr syget dr wüeschtsicht Uflat, wo unger dr Sunne dürelouft.
- Joggeli* Säg nume. Aber ds Boghälsele chönnt dr de no vergah. Er het mer der Räschte Zeis gäng no nid gä.
- Vreneli* We Ueli nid wär chrank gsi, hättit Dühr eui Sach. Er het zwo Chüeh z verchoufe. Aber jtz het er ömel nid chönne gah handle.
- Joggeli* Mit wenn u aber chan i d Schulde nid zahle. I troue der afe nümme der tüfus Huuffe. **Will zornig davonsteckeln, da kommt Elisi aufgeregt daher, in unordentlichem Aufzug.**

Elisi **kreischend.** Isch er da?
Joggeli Was Tüfus chunnt di a?
Vreneli Elisi was isch? Was het's gä?
Elisi **heulend.** I wott wüsse, ob er' da syg!
Vreneli Wän suechsch?
Elisi He myne, dä vagant"
Joggeli Soso, dä sydig Heer!
Vreneli **energisch.** Chumm hock ab u bricht.
Elisi **unter fortwährendem Schnüpfen.** Furt isch er. Scho vor dreine Wuche. Het gseit, er gang i ds Thurgou gah gschäfte. Syder het er keis läbigs Zeiche meh da
Joggeli Wäge däm wett i mi jitz nid hingersinne.
Elisi D Lüt säge drum, er heig si furtgmacht. **Heult.** U ds Gäld het er alles mitgnoh, ke Chrützer het er mer da gla.
Vreneli **erschrocken.** E e...
Joggeli Dä Schelmehung!
Elisi Nach Merika syg er.
Joggeli Wie wyter descht besser.
Vreneli **schüttelt bedenklich den Kopf.** Nach Amerika. Bhüetis. **Reicht Elisi sein Nastuch.** Putz afe chly ab u dernah chumm i d Stube, magsch wohl öppis warm verlyde.
Elisi Gäh nümme hei, blybe da.
Joggeli Stürm nid. Gang du nume hei.
Elisi I ha däich ds Rächt hie z sy.
Vreneli So chaisch doch nid dervo loufe. U de d Ching?
Elisi Är isch o gange. Aber mir wei de scho luege, wär hie meh Rächt het, ig oder du!
Vreneli I ma nid mit der chähre. We de wosch, so chumm cho ässe. **Bleibt an der Haustüre stehen.**
Joggeli I ma das Grau nümme alose. **Steckelt davon.**

Elisi macht ein böses Gesicht, nifelt an den Haaren herum, putz umständlich die Nase.

Ueli **kommt aus dem Haus.** Es isch öppis Uguets im Azug. Johannes chunnt derhär z fahre wie us e re Kanune. **Sieht Elisi.** Jä, du bisch hie?

Elisi **kokett.** Wirsch mi wohl kenne.

Vreneli Es suecht sy Ma.

Ueli Da suechsch am lätze Ort.

Vreneli Es meint, er syg nach Amerika.

Ueli Da wird wieder einisch e Chochete uber sy, dass eim übel drab gruset.

Vreneli I förchtes o!

Elisi Es muess de eine my Sach gah reiche.

Johanes **von hinten, die Geisel in der Hand, Trinet hinterher, fährt wutschnaubend auf Elisi los.** Da hei mer das Schlemepack! **Droht ihr mit dem Geiselstecken.**

Elisi **geusst.** Wotsch mi la sy!

Trinet Schryss ihm afe ds Huppi ache, däm Haghuuri!

Elisi Probier nume, we ds Umegä nid schüchsch.

Johanes Schwyg, süsch will der de ds Muu verbinge.

Vreneli Was soll jitz afe das sy. So tuet me nid, Johannes! **Nimmt ihm mit raschem Griff den Geiselstecken aus der Hand.**

Trinet Das geit di überhoupt nüt a, Vrene.

Ueli We der nid weit Ornig ha, so will nech de Ornig lehre.

Johanes Du wohl, du halbverräblets Lächemandli.

Vreneli **schüttelt Johannes am Arm.** Jitz tuet's es! Schäm di, däväg ga z tue.

Johanes **etwas gemässiger.** En angere wurd allwäg o verruckt. **Brüllt wieder.** Füzächetuusig Taler. Tonner-toria. Gstole u furt dermit. I chönnt alles z Hudle u z Fätze verschla.

Trinet **krallt die Hände vor Elisi.** I chönnt der ds Ziferblatt verchraue.

Elisi Ömel i ha 's nid.

Johanes Aber ghulfe abläschele hesch es em Alte.

Vreneli We d Base das müesst gseh!

Johanes We sie no läbti, hätt das Bouelepäck der Alt nid däwäg verwütscht.

Elisi U du hättisch ne i der Wuche o nid zwöimal chönne gah schröpfte. Gloub ja nid, dass i das nid wüss.

Johanes Wosch e Chlapf?

Ueli So Johanes, es wär gschyder, du wurdisch uspacke, statt z brüele wie ne Uristier. So chunnt ja niemer druber.

Johanes Das cha der scho säge. Chaisch de o grad e Nase voll näh. Warum heit der dr Alt nid besser ghüetet. Dä Bouelevagant het uf der Bank es Papier vorgleit, won ihm der Alt soll ungerschriebe ha - für füzächetusig Taler.

Trinet E settige Huufe Gäld!

Johanes U die Affe hei ihm's uszahlt, u dä Halungg isch scho der glych Tag furt un isch jtz über die gross Glungge.

Ueli Ja das isch e wüeschti Sach.

Vreneli Aber mir vermöge si dessi nüt.

Elisi Uh, sövel viel Gäld: Das isch mys, das wott ig ume.

Johanes Jtz chaisch gaagge, du Huehn. Mir het er's gstole, dir heit eui Sach längste. U jtz sött der Alt zahle. Aber das tuen i nid. U wenn der Tüfu uf de Stälze chunnt.

Vreneli Schäm di Johanes, däwäg z rede.

Johanes **kleinlaut.** I bi eifach verruckte.

Trinet So, jtz gseht me's. Vo dere magsch alles agnä, mir wurdisch über ds Mul fahre, we der so verby chäm. Jtz weiss i, warum dass de gäng i d Glungge geisch u mi nid mitnimmsch. **Heult.** Jtz das o no zum angere.

- Johanes* Wosch ächt schwyge, blödi Gans. – Wo isch der Alt?
- Vreneli* Im Stöckli. Aber mach's nid z ruch, Johanes. Är isch en alte Ma.
- Johanes* Häb nid Chummer! I chläpfe ne de scho wieder i d Fasson. **Im Gehen.** Du blybsch da, Trine.
- Trinet* Dühr bruchit nid öppis abzcharte hinger mym Rügge. **Geht ihm nach.**
- Elisi* I wott dank o derby sy. **Will gehen..**
- Vreneli* **hält sie zurück.** Blyb da. Dy Ma het e wüeschtli Sach ybrochet. I wett jtz nid grad der erscht Löffel voll. Chumm, nimm chly Gaffee.
- Elisi* Hunger han i de o. Hesch no Hamme? **Geht vor Vreneli ins Haus.**
- Ueli* Dass du das chaisch. Würdsch ihm gschyder Tür vor der Nase zueschla.
- Vreneli* I chönnt nid. Es isch im böes drünne un i bi's der Base schuldig.
- Ueli* Die erläbe jtz ou es Hagelwätter. **Beide ins Haus.**
- Joggeli* **wie auf der Flucht.** I wott vo däm Tüüfuszüg nüt meh ghöre!
- Johanes* **hintendrein.** Un i wott jtz wüsse, ob de ungerschriebe hesch oder nid.
- Joggeli* Un i säge, du söllsch mi i Rueh la. Vor euch isch me mene meh sicher.
- Johanes* Du wirsch doch myseel wüsse, ob du däm Lumpekärli ungerschiebe hesch. Gib Uskunft!
- Joggeli* Was ungerschriebe?
- Johanes* **brüllt.** Für die füzächetusig Taler!
- Joggeli* I weis nüt vo däm.
- Johanes* Äbe, das han i wölle wüsse. We du nüt dervo weisch, de het er d Ungerschrift gfeltscht. Aber du steisch mer jtz derzue, hesch ghört? **Eindringlich.** U we's zum Eid chunnt. We di öpper fragt, seisch eifach, du wüsssisch nüt.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch